

Netzwerk der ANW-Beispielbetriebe stärken

Die Beispielbetriebe sind ein Herzstück der ANW und vermitteln Dauerwald zum Anfassen. 2024 wurden sie zu ihren Erfahrungen befragt – mit dem Ziel, ihr Netzwerk weiterzuentwickeln und die Betriebe bei ihrer wichtigen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit besser zu unterstützen. Anregungen sind weiterhin willkommen!

Von **Hanna von Versen und Dr. Hubertus Lehnhausen**

Seit mehreren Jahren berät die ANW Deutschland darüber, wie sie eine wichtige Komponente ihrer Tätigkeit, das Netzwerk der ANW-Beispielbetriebe, weiterentwickeln kann. Es gab dafür mehrere Ausgangspunkte:

- Im Rahmen des BioWild-Projektes (2015–2021) sowie im Folgeprojekt WiWaldl (2023–2027) wurden Beispielbetriebe identifiziert, die zu hohe Wildbestände erfolgreich reduziert haben und die auf beispielhafte Weise naturgemäße Waldentwicklung ermöglichen.
- Traditionell gab es zahlreiche „alte“ ANW-Beispielbetriebe, die im Wesentlichen durch Mundpropaganda bekannt wurden. Einige davon waren aber schon lange nicht mehr als ANW-Betrieb geführt. Diese Liste musste aktualisiert werden.
- Das Interesse an Positivbeispielen für bewirtschafteten Dauerwald ist groß und nimmt weiterhin zu. Auf Bundes- und Länderebene erreichen uns viele Anfragen, sei es von Verbänden oder aus der Politik (lokal, national und international).

Dieser Artikel informiert über den derzeitigen Stand und legt unsere Überlegungen dazu dar. Er ist auch eine Einladung an ANW-Mitglieder, sich in die Diskussion

einzubringen – sei es durch mündlichen oder schriftlichen Kontakt zu den Autoren, sei es durch Diskussion in den ANW-Landesgruppen oder sonstigen Gremien der ANW.

Ausgangslage

Unsere ANW mit ihren über 3.500 Mitgliedern hat einen gemeinsamen Rahmen: die Dauerwaldwirtschaft. Unter diesem Dach gibt es sehr viele verschiedene Meinungen zu unterschiedlichen Fragestellungen. Das ist gut so und darf sich durchaus in den Beispielbetrieben widerspiegeln. Der Rahmen für die Auswahl dieser zum Teil sehr heterogenen Betriebe ist nach einem Beschluss des ANW-Bundesvorstands im November 2022 in dem Papier „Leitfaden zur Auswahl von Beispielbetrieben“ festgelegt worden (siehe DER DAUERWALD 68, S. 40f.). Wichtig und konsequent im Sinne unserer föderalen Struktur ist, dass die Verantwortung für die Auswahl geeigneter Forstbetriebe in die Hand der ANW-Landesgruppen gelegt worden ist.

Nachdem im Laufe des Jahres 2023 die meisten Landesgruppen ihre vorläufige Auswahl getroffen hatten, verfügen wir nun über mehr als 50 Beispielbetriebe. Mit über 50.000 Hektar Waldfläche sind sie über ganz Deutschland verteilt.

Befragung 2024

Von den Leiterinnen und Leitern dieser Betriebe wollten wir wissen, welche Erfahrungen sie mit dem 2022 beschlossenen Konzept der Beispielbetriebe inzwischen sammeln konnten und wie ihr Angebot in der Praxis umgesetzt und angenommen wird. Weiterhin haben wir zusammengetragen, an welchen Stellen die Beispielbetriebe sich Unterstützung wünschen und inwieweit sie Interesse an Weiterbildungsangeboten haben. Auch die Zusammenarbeit zwischen Landesgruppen und Beispielbetrieben war Teil der Online-Befragung im Zeitraum 27. September bis 3. Dezember 2024.

Befragungsergebnisse

92 Prozent der Landesgruppen haben geantwortet. Die Beteiligung der Beispielbetriebe lag bei 71 Prozent.

Als gemeinsamer Nenner lässt sich festhalten:

- Beispielbetriebe sind wichtige Anschauungsobjekte.
- Sowohl Landesgruppen als auch die Betriebe selbst wünschen sich eine professionellere Darstellung der Beispielbetriebe, um dieses Netzwerk stärker zu nutzen. Es gab den Wunsch nach Unterstützung durch die ANW in Form von Internetpräsenz, Fortbildungs- und Vernetzungstreffen.
- Mehrheitlich wurde der Aufbau eines Fortbildungsangebots durch die Landesgruppen befürwortet, z.B. zu den Themen Wald und Wild, Jagd, Waldentwicklung bzw. Waldumbau im Klimawandel, Dauerwald und Wiederbewaldung.

Interessant war seitens der Beispielbetriebe die Antwort auf die Frage „Wer kommt?“. Vor allem sind es Studierende (88,2 Prozent), die über den direkten Kontakt zu den Hochschulen bzw. Hochschulgruppen die Beispielbetriebe besuchen, weiterhin Waldbesitzende (73,5 Prozent) und interessierte Laien (61,8 Prozent). Die Arbeitsbelastung durch Exkursionen für die Betriebe ist zum Teil erheblich, wird überwiegend als Bereicherung empfunden („wertvoller Austausch“) und gehört in den meisten Fällen zum Selbstverständnis der Betriebsleitung.

Nächste Schritte und Umsetzung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden im Januar 2025 im Rahmen der Bundesvorstandssitzung vorgestellt. Folgende Anknüpfungspunkte wurden erörtert, um Betrieben und Landesgruppen ihre Arbeit im Sinne der ANW zu erleichtern:

- Unterstützung bei der Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit der Beispielbetriebe
- Erarbeitung standardisierter Materialien als Angebot für die Beispielbetriebe
- gemeinsame Durchführung von Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen in den Betrieben des Netzwerks.

Als nächster Schritt wurde die Darstellung der Beispielbetriebe auf der Website der ANW Deutschland in eine interaktiv ansteuerbare Kartenansicht überführt. Uns war es wichtig, dass jeder, sei er oder sie ANW-Mitglied oder Interessent, auf der Homepage sehen kann, wo ein Betrieb liegt, um deren Bewirtschafter direkt anzusprechen. Durch die Einbindung einer Open-Street-Map-Karte ist eine direkte Entfernungseinschätzung und Navigation möglich.

“*Es ist uns ein Anliegen, das Netzwerk der ANW-Beispielbetriebe möglichst bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Wir freuen uns über Impulse, Fragen und Hinweise!*“

Weiterhin erarbeitet die ANW Deutschland derzeit einen neuen Rahmen zur Darstellung der Betriebe und wird relevante Informationen (z.B. Broschüren und Projektergebnisse) den Betrieben und deren Besucherinnen und Besuchern per QR-Code zur Verfügung stellen. Für 2026 ist eine bundesweite Aktion geplant. Hierzu wird es rechtzeitig einen Aufruf an alle Beispielbetriebe geben, die sich beteiligen wollen. Interessierte Betriebe können sich bereits jetzt gerne melden! Die ANW Deutschland wird den Beispielbetrieben vorab eine Pressevorlage bereitstellen, mithilfe derer die Betriebe ihre Veranstaltung in der Lokalpresse bewerben können.

Im August 2025 fand eine Videokonferenz mit den Betriebs- bzw. Revierleitungen der Beispielbetriebe statt, in der alle oben genannten Schritte der Entwicklung des Netzwerks besprochen wurden.

Selbstverständlich ist es weiterhin den Betrieben völlig freigestellt, wie sie sich präsentieren. Die ANW stellt lediglich eine Vorstrukturierung und Materialien zur Verfügung, die die Organisation einer Exkursion erleichtern, und bietet je nach Bedarf weitere Unterstützung. Es ist uns ein Anliegen, das Netzwerk der ANW-Beispielbetriebe möglichst bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Wir freuen uns über weitere Impulse, Fragen und Hinweise!



Hanna von Versen ist Koordinatorin des ANW-Projekts Wild – Wald – Innovation (WiWald!). Die Diplom-Försterin, Jägerin und Hundeführerin ist Beisitzerin im Vorstand des ÖJV Berlin-Brandenburg. Sie lebt mit ihren drei Kindern in der Märkischen Schweiz.

Kontakt: vonversen@anw-deutschland.de



Dr. Hubertus Lehnhausen vertritt die ANW Deutschland bei Pro Silva Europa, die sich seit 2019 um die Entwicklung von „Exemplary Forests“ bemüht. Die neue Entwicklung der deutschen ANW-Beispielbetriebe geht auf diese Initiative zurück. Lehnhausen war 1990 Gründungsvorsitzender der ANW-Landesgruppe Saarland und bis zu seiner Pensionierung 2020 als Vertreter des Saarlands Mitglied der Forstchefkonferenz.

Kontakt: h.lehnhausen@t-online.de

Rückblick: ANW-Delegiertentagung 2025

Im Mai trafen sich 83 Delegierte der ANW-Landesgruppen in Ilmenau / Thüringen – ein Kurzbericht.

Von Ulrich Mergner

Fundraising und Projekte mit ANW-Beteiligung standen am 14. Mai 2025 im Mittelpunkt der ANW-Bundesdelegiertentagung in Ilmenau (Thüringen). Ein Jahr nach der sehr diskussionsfreudigen letzten De-

legiertentagung in Bad Windsheim, als über die Fortschreibung der ANW-Grundsätze gerungen wurde, war die heurige Tagung von eher kürzeren Diskussionen geprägt. Zwei Themen möchte ich dabei herausgreifen.